

ANLAGE 3a

MantelV: Bau- und Abbruchverbände warnen vor Entsorgungsnotstand und Kostenexplosion

Gemeinsames Statement von HDB, ZDB, DA und BGRB

Seit über einem Monat befindet sich der inoffizielle Referentenentwurf zur Mantelverordnung im Umlauf. Mitte Januar trafen sich der Deutsche Abbruchverband (DA), der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB), der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) und die Bundesgütegemeinschaft Recycling-Baustoffe (BGRB) zu einer Gemeinschaftsveranstaltung in Berlin, um den aktuellen Entwurf auf den Prüfstand zu stellen. Herausgekommen ist ein gemeinsames Statement, das die Anforderungen der Verbände an die zu schaffenden gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft in der Bau-, Abbruch- und Recyclingwirtschaft enthält. Zentral ist den Verbänden dabei ein ausgewogener Dreiklang der Schutzziele Ressourcenschonung, Abfallvermeidung sowie Grund- und Bodenschutz.

Wie die Verbände in ihrem Statement ausführen, erwarten den Bausektor in den kommenden Jahren große gesellschaftlich relevante Bauaufgaben, vom Ausbau der Energie-, Daten- und Kommunikationsnetze über die Instandsetzung und Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur bis hin zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum insbesondere in den Ballungsräumen. Allerdings könnten die Bemühungen der Politik durch die geplante Mantelverordnung konterkariert werden. Denn durch die vorgesehenen 22 zusätzlichen umfangreichen Prüf-, Dokumentations- und Archivierungspflichten sowie die eingeschränkten Verwertungsmöglichkeiten werde der Einsatz von Recycling-Baustoffen weiter erschwert. Als Konsequenz müssten nach den Erhebungen des Bundesumweltministeriums im Referentenentwurf (Stand: 14.12.2016) zukünftig jährlich bis zu 13 Mio Tonnen mineralische Ersatzbaustoffe und Böden mehr deponiert werden (EUWID 3/2017). Damit würden sich die verfügbaren Restlaufzeiten entsprechender Deponien halbieren.

„Wir steuern direkt und schon kurzfristig auf einen Entsorgungsnotstand zu“, warnen die Verbände in ihrem Statement. Der zusehends schwindende Deponieraum führe zu immer größeren Transportentfernungen. Neben höheren Kosten habe dies auch negative Folgen für Umwelt, Verkehr und Straßen. Diese Problematik müsse im Rahmen der weiteren Diskussionen um die Mantelverordnung berücksichtigt werden. Andernfalls drohten erhebliche Steigerungen der Baukosten. Allein die Entsorgung könnte bei Baumaßnahmen künftig rund 25 bis 30 Prozent der Kosten verschlingen.

ZDB, HDB, DA und BGRB appellieren daher gemeinsam an die Politik, die Rahmenbedingungen für das Recycling von mineralischen Bauabfällen richtig zu setzen und dabei die Besonderheiten von Bauprozessen, Bauverfahren sowie Verantwortlich- und Zuständigkeiten der am Bau Beteiligten zu berücksichtigen. Sie geben dabei zu bedenken, dass über die Verwendung von RC-Baustoffen und die Verwertung von Böden in der Baupraxis nicht nur theoretische Verwertungsmöglichkeiten entscheiden. Von Bedeutung seien vor allem auch die Praktikabilität auf der Baustelle und die Rechtssicherheit für alle Beteiligten – Bedingungen, die die vorliegenden Referentenentwürfe der Gewerbeabfallverordnung und der Mantelverordnung nicht erfüllen.

Die Verbände fordern daher eine dringende Behebung der in den derzeitigen Entwürfen vorhandenen regulatorischen Defizite. Unter anderem sprechen sie sich für eine klare widerspruchsfreie Zuweisung der abfallrechtlichen Verantwortlichkeiten in allen Phasen des Projektgeschehens aus – von der Planung über die Bauausführung bis hin zur Verwertung oder Beseitigung. Als Abfallerzeuger im Baubereich, insbesondere bei Bauvorhaben der öffentlichen Hand, müsse dabei der Bauherr gelten. Weiterhin plädieren die Verbände für eine „Modernisierung des GFS-Konzeptes“, z. B. durch Berücksichtigung des Grundwasserkörpers als funktionelle Einheit und Grundwasserneubildungsraten.

Ein bereits seit einigen Jahren feststellbares Problem sei die schwindende Akzeptanz von Recycling-Baustoffen, wodurch die bisher hohen Recycling- und Verwertungsquoten bedroht seien. Die Verbände fordern daher praktikable und unbürokratische Regelungen, die RC-Baustoffe und Böden mit Produktstatus nicht diskriminieren, sondern deren Einsatz analog zu Primärbau-

HAMATEC Maschinenbau GmbH
89264 Weißenhorn, Hegelhoferstrasse 12

E-Schrott- und Kabelsortierung mit Schwertellausleser Linus



- hoher Auslesegrad
- werkzeugloser Siebwechsel
- variable Siebtischneigung
- Tischlänge 1.200 mm
- 2 Baugrößen
- viele optionale Ergänzungen

www.hamatec.de - info@hamatec.de

stoffen ermöglichen. Zudem müsse das Ende der Abfalleigenschaft für alle Qualitäten gelten, die entsprechenden Güteüberwachungen und Einbauvorschriften unterliegen. Falls die Anerkennung des Produktstatus nur für die „beste Qualität“ der Einsatzstoffe und Nebenprodukte zum Tragen kommen sollte, müsse der Verordnungsgeber konsequenterweise die Auswirkungen des Marktverhaltens für die nicht Produktstatus erreichenden Qualitäten in die Abschätzung der Folgekosten mit einbeziehen.

Auch die Auswirkungen direkter und indirekter Folgekosten und die Umweltauswirkungen durch den prognostizierten Anstieg zu deponierender Bauabfälle und Böden um 13 Mio Tonnen gelte es zu berücksichtigen, etwa in Hinblick auf regional und bundesweit verkürzte Deponierestlaufzeiten, die Entwicklung der Deponierungskosten und der Kosten für Deponie Neubau und -erweiterung sowie hinsichtlich längerer Transportwege und den damit verbundenen Anstieg des CO₂-Ausstoßes und Straßenverschleißes. Die Einführung neuer, nicht harmonisierter Bewertungs- und Beurteilungsgrundlagen sowie der Wegfall der LAGA M20 werde zudem direkte und indirekte Folgekosten und -wirkungen auf die Planung, Ausschreibung und Durchführung von Baumaßnahmen haben. Die Verbände fordern, dass diese Auswirkungen ebenso berücksichtigt werden wie die Folgen fehlender Vorgaben für die Untersuchung und Deklaration von mineralischen Abfällen auf der Baustelle.

- Schlämme und Filterkuchen
- Aschen, Sande, Strahlmittel
- Vorbehandlung UTD-Materialien



Ihr Spezialist für mineralische Abfälle aller Art



Deutschlandweit für Sie direkt vor Ort!

BAUER Resources GmbH, Bereich Bauer Umwelt
Tel.: +49 8252 97-3141
ENV@bauer.de
www.bauerumwelt.com